

Kommunikationsstrategien bei Aphasie



Einleitung

Die Kommunikation zwischen Personen mit Aphasie und ihren Gesprächspartner*innen kann von allen Beteiligten als herausfordernd wahrgenommen werden. Dabei stellt eine erfolgreiche Kommunikation für Personen mit Aphasie selbstverständlich einen wichtigen Faktor zum Erhalt der Lebensqualität dar. Die Kommunikation der Betroffenen sollte demnach von Anfang an bestmöglich unterstützt werden. Dazu gilt es die nachfolgenden Punkte zu beachten:

Voraussetzungen

Personen mit Aphasie sind erwachsene Menschen mit eigenem Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen. Betroffene sollten daher mit Respekt behandelt werden. Dies bedeutet, dass ein kindliches Sprechverhalten oder ein zu lautes Sprechen unangemessen sind. Außerdem sollte nicht ohne Absprache über die Person mit Aphasie geredet werden, wenn sie sich ebenfalls im Raum befindet.

Kommunikationsumgebung

Kommunikation muss auf Augenhöhe stattfinden. Dazu sollte, wenn möglich, *Blickkontakt* hergestellt und der Person mit Aphasie signalisiert werden, dass *ausreichend Zeit* für das Gespräch zur Verfügung steht. Zudem sollten *Störfaktoren* so gut wie möglich *minimiert* werden. Hintergrundgeräusche wie Fernseh- oder Radiotöne, (Verkehrs-)Lärm von draußen oder Nebengespräche sollten daher abgeschaltet/ vermieden werden.

Die Person mit Aphasie als Empfänger

Um der Person mit Aphasie das Gesagte verständlich zu machen, können verschiedene Kommunikationsstrategien verwendet werden:

- *Verwenden von kurzen und einfachen Sätzen:* komplexe Sätze, etwa mit vielen Funktionswörtern, vermeiden. Einfache, kurze Satzstrukturen nutzen. Achtung: Hierbei nicht in eine kindliche Sprechweise verfallen.
- *Einhaltung der Handlungsreihenfolge:* erleichtert das Verstehen komplexer inhaltlicher Zusammenhänge.
- *Wichtige Wörter betonen, ggf. aufschreiben und/ oder wiederholen:* relevante Hauptaussagen sollten betont, aufgeschrieben und/ oder wiederholt werden.
- *Pausen zur Verarbeitung einlegen:* zwischen den Informationen kurze Pausen machen, um ausreichend Raum zur Verarbeitung zu geben.
- *Nach Unklarheiten fragen:* die Person mit Aphasie fragen, ob er/sie alles verstanden hat.
- *Keine abrupten Themenwechsel:* vor Themenwechseln Pausen machen, Themenwechsel sprachlich einleiten.
- *Körpersprache, Mimik und Gestik einsetzen:* um das Gesagte zu unterstützen, Gestik und Mimik verwenden

- *Gesagtes mit Bildern, Zeichnungen oder Piktogrammen unterstützen:* Bilder, Zeichnungen und Piktogramme zur Unterstützung des Gesagten heranziehen
- *Gesagtes umformulieren bei Nicht-Verstehen:* wenn die Person mit Aphasie das Gesagte nicht verstanden hat, noch einmal in anderen Worten wiederholen (nicht aufgeben!)

Die Person mit Aphasie als Sender

Um die Sprachproduktion der Person mit Aphasie zu unterstützen (etwa bei starken Wortfindungsstörungen), können verschiedene Kommunikationsstrategien eingesetzt werden:

- *Fragetechniken:* angepasst an das Anforderungsniveau der Person können verschiedene Fragetechniken helfen, um die Bedürfnisse der Person mit Aphasie zu erfragen (Entscheidungsfragen – ja oder nein, W-Fragen, Auswahlfragen – entweder/ oder)
- *Thema eingrenzen:* um das Thema zu ermitteln, über welches die Person mit Aphasie sprechen möchte, können gezielte Fragen helfen, das Themengebiet einzugrenzen („Geht es um die Mahlzeiten? Meinen Sie das Mittagessen? Möchten Sie wissen, was es zum Mittagessen gibt?“)
- *Alternative Kommunikationskanäle:* der/ die Gesprächspartner*in kann die Person mit Aphasie auffordern, andere Kommunikationskanäle, wie Gesten, Zeigen oder Zeichnen zu verwenden.
- *Auf Inhalt und nicht auf Form achten:* wenn Personen mit Aphasie Fehler machen, das Gesagte jedoch trotzdem verständlich ist, sollte der/ die Gesprächspartner*in davon absehen, die Fehler zu korrigieren (ausgenommen sind Therapiesituationen).
- *Verständnis sichern:* das Gesagte sollte von dem/ der Gesprächspartner*in wiedergegeben werden und es sollte sichergestellt werden, dass dies richtig verstanden wurde.
- *Hilfsmittel nutzen:* alles, was hilfreich erscheint, kann zur Kommunikation genutzt werden (z.B. Papier und Stift, Handy, Kalender, Uhr etc.).

Sollte ein Kommunikationsversuch dennoch nicht erfolgreich sein, kann es sinnvoll sein, das Thema in Absprache mit der Person mit Aphasie vorerst zu unterbrechen und das Gesprächsthema zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufzunehmen.

Literatur

Aphasia Institute (o.D.). *Communication Tools: Communicative Access & Supported Conversation for Adults With Aphasia (SCA™)*. Aphasia Institute. <https://www.aphasia.ca/communication-tools-communicative-access-sca/>

Brauer, T., & Tesak, J. (2022). *Aphasie – Sprachstörungen nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma*. Schulz-Kirchner Verlag GmbH.

Schneider, B., Wehmeyer, M., & Grötzbach, H. (2021). *Aphasie. ICF-orientierte Diagnostik und Therapie*. Springer.